

Leuchten!

7 Wochen ohne Verzagtheit

Woche 1
Licht an! (Gen 1,1-5)

Zu Beginn:

- Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzündet jede und jeder bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe. -

*Eine*r:*

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

*Eine*r:*

Gott, deine Güte reicht bis an den Himmel
und deine Wahrheit reicht bis zu den Wolken.
Gott, du hilfst Menschen und Tieren.
Im Schatten deiner Flügel finden sie Schutz.
Von dem Bach, der zu deiner Freude strömt,
gibst du ihnen reichlich zu trinken.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens.
In deinem Licht sehen wir das Licht.
(nach Ps 36 in Auswahl)

Stille

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Du hast uns gesandt in diese Welt.
Du hast uns auf den Weg gegeben:
„Lasst euer Licht leuchten unter den Leuten!“
Schenk' uns dafür dein Licht, damit wir leuchten können.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

Lied: Morgenlicht leuchtet (EG 455)

*Eine*r:*

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. (Gen 1,1-5).

Gemeinsam die Bibel teilen:

- Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an? Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen. Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms. Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus dem Zuteftenheft vortragen (S. 33) oder einen eigenen Impuls einbringen. -

- 1. Welche Menschen machen Ihren Alltag hell?*
- 2. Wo begegnet Ihnen die Macht der Dunkelheit?*
- 3. Wann haben Sie zuletzt neu angefangen?*

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

- *Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken. Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.* -

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in unserem Leuchten:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

- *Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben, so berühren wir einander über die Grenzen des Digitalen hinweg. Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus. Wir hören das Lied „Here Comes The Sun“ von „The Beatles“.* -

Woche 2
Meine Ängste (1. Sam 17,4-11)

Zu Beginn:

- Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzündet jede und jeder bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe. -

*Eine*r:*

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:
Amen.

*Eine*r:*

Gott ist mein Licht und mein Glück.
Vor wem sollte ich mich fürchten?
Gott ist der Schutz meines Lebens.
Vor wem sollte ich erschrecken?
Gott bietet mir Schutz unterm Dach seines Zeltes,
er hebt mich hoch auf einen sicheren Felsen.
Dein Angesicht, Gott, will ich suchen!
Verbirg dein Angesicht nicht vor mir!
Du bist doch mein Beistand!
Gott, zeige mir deinen Weg
und führe mich geradlinig durchs Leben!
(nach Ps 27 in Auswahl)

Stille

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Du hast uns gesandt in diese Welt.
Du hast uns auf den Weg gegeben:
„Lasst euer Licht leuchten unter den Leuten!“
Schenk' uns dafür dein Licht, damit wir leuchten können.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)

*Eine*r:*

Da trat aus den Lagern der Philister ein Riese mit Namen Goliath aus Gat, sechs Ellen und eine Hand breit groß. Der hatte einen ehernen Helm auf seinem Haupt und einen Schuppenpanzer an, und das Gewicht seines Panzers war fünftausend Schekel Erz, und hatte ehernen Schienen an seinen Beinen und ein ehernes Sichelschwert auf seinen Schultern. Und er stellte sich hin und rief den Schlachtreihen Israels zu: Was seid ihr ausgezogen, euch zum Kampf zu rüsten? Bin ich nicht ein Philister und ihr Sauls Knechte? Erwählt einen unter euch, der zu mir herabkomme. Ich habe heute den Schlachtreihen Israels Hohn gesprochen. Gebt mir einen Mann und lasst uns miteinander kämpfen. Da Saul und ganz Israel diese Rede des Philisters hörten, entsetzten sie sich und fürchteten sich sehr. (1. Sam 17,4-11 in Auswahl)

Gemeinsam die Bibel teilen:

- *Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an? Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen. Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms. Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus dem Zuteftenheft vortragen (S. 34) oder einen eigenen Impuls einbringen.* -

1. *Wer oder was ist mein persönlicher Goliath?*
2. *Lähmt er mich oder bringt er mich eher auf Trab?*
3. *Geh dahin, wo die Angst ist, sagt man. Ein guter Ratschlag?*

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

- *Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken. Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.* -

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in unserem Leuchten:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

- *Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben, so berühren wir einander über die Grenzen des Digitalen hinweg. Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus. Wir hören das Lied „Bury A Friend“ von „Billie Eilish“.* -

Woche 3
Was mich trägt (Num 6,24-26)

Zu Beginn:

- Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzündet jede und jeder bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe. -

*Eine*r:*

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

*Eine*r:*

Wer zu Gott gehört, dem hilft er wunderbar.
Wenn ich zu ihm rufe, hört mich Gott!
Setzt euer Vertrauen auf Gott!
Viele klagen: „Von wem können wir Gutes erfahren?
Ach, Gott, das Leuchten deines Angesichts fehlt uns sehr!“
Doch mein Herz hast du mit Freude beschenkt.
In Frieden kann ich schlafen gehen.
Denn du allein, Gott, sorgst dafür,
dass ich hier sicher wohnen kann.
(nach Ps 4 in Auswahl)

Stille

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Du hast uns gesandt in diese Welt.
Du hast uns auf den Weg gegeben:
„Lasst euer Licht leuchten unter den Leuten!“
Schenk' uns dafür dein Licht, damit wir leuchten können.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

Lied: Christus, dein Licht (Taizé)

*Eine*r:*

Gott segne dich und behüte dich; Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; Gott erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. (Num 6,24-26)

- *Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an? Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen. Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms. Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus dem Zuta-tenheft vortragen (S. 35) oder einen eigenen Impuls einbringen.* -

1. *Wer hält mich, wenn ich mal ins Schlingern gerate?*
2. *Wo kann ich ausruhen und Kraft tanken?*
3. *Wie oft bin ich dort?*

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

- *Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken. Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.* -

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in unserem Leuchten:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

- *Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben, so berühren wir einander über die Grenzen des Digitalen hinweg. Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus. Wir hören das Lied „Introvert“ von „Little Simz“.* -

Woche 4
Und wie ich strahle! (Mt 5,14-16)

Zu Beginn:

- Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzündet jede und jeder bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe. -

*Eine*r:*

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

*Eine*r:*

Gott, lass mich den Weg verstehen, den du mir weist.
Ich will über deine Wunder nachdenken.
Gib mir die Einsicht, deiner Weisung zu folgen!
Dann will ich sie mit ganzem Herzen bewahren.
Dein Wort ist eine Leuchte für meinen Fuß
und ein helles Licht auf meinem Lebensweg.
Erhalte mich am Leben, wie du es verheißen hast!
Halte mich fest, dann werde ich gerettet!
Loblieder sollen über meine Lippen strömen.
Denn du lehrst mich, deine Gesetze zu halten.
Meine Zunge soll deine Verheißung besingen.
Denn alle deine Gebote schaffen Gerechtigkeit.
Lass meine Seele aufleben, sodass ich dich lobe!
Deine Gesetze sollen mir dabei helfen.
(nach Ps 119 in Auswahl)

Stille

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Du hast uns gesandt in diese Welt.
Du hast uns auf den Weg gegeben:
„Lasst euer Licht leuchten unter den Leuten!“
Schenk' uns dafür dein Licht, damit wir leuchten können.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

Lied: Du bist das Licht der Welt (GL 818)

*Eine*r:*

Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind. So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen. (Mt 5,14-16)

- *Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an? Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen. Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms. Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus dem Zuta-tenheft vortragen (S. 36) oder einen eigenen Impuls einbringen.* -

1. *War ich als Kind auch mutig und stark? Und heute?*
2. *Was finde ich so richtig toll an mir?*
3. *Wem erzähle ich gerne von meinen guten Taten? Warum gerade ihm*ih**

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

- *Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken. Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.* -

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in unserem Leuchten:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

- *Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben, so berühren wir einander über die Grenzen des Digitalen hinweg. Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus. Wir hören das Lied „Wir sind die Strahlen“ von „Schneewittchen“.* -

Woche 5
Wir gehen gemeinsam (Rut 1,16-17)

Zu Beginn:

- Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzündet jede und jeder bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe. -

*Eine*r:*

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:
Amen.

*Eine*r:*

Verhilf mir zu meinem Recht, Gott!
Denn du bist der Gott, der meine Zuflucht ist!
Sende dein Licht und deine Wahrheit!
Sie sollen mich sicher führen.
Sie sollen mich zu dem Berg bringen,
wo dein Heiligtum ist - deine Wohnung.
Dann will ich vor den Altar Gottes treten,
vor Gott, der mich mit Jubel und Freude erfüllt.
Zur Musik der Leier will ich dir danken, Gott.
Wenn ich nur sein Angesicht schaue,
hat mir mein Gott schon geholfen.
(nach Ps 43 in Auswahl)

Stille

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Du hast uns gesandt in diese Welt.
Du hast uns auf den Weg gegeben:
„Lasst euer Licht leuchten unter den Leuten!“
Schenk' uns dafür dein Licht, damit wir leuchten können.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

Lied: Licht dieser Welt // Here I am to Worhsip (FJ.B 158)

*Eine*r:*

Rut antwortete: Bedränge mich nicht, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst, da sterbe ich auch, da will ich auch begraben werden. Der HERR tue mir dies und das, nur der Tod wird mich und dich scheiden. (Rut 1,16-17)

- *Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an? Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen. Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms. Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus dem Zutatentheft vortragen (S. 37) oder einen eigenen Impuls einbringen.* -

1. *Wer hat mir mal den Weg geleuchtet?*
2. *Wen will ich nicht allein lassen?*
3. *Kann ich gut um Hilfe bitten?*

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

- *Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken. Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.* -

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in unserem Leuchten:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

- *Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben, so berühren wir einander über die Grenzen des Digitalen hinweg. Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus. Wir hören das Lied „You’ve got a Friend“ von „Carole King“.* -

Woche 6
Durch die Nacht (Mt 27,45-46)

Zu Beginn:

- Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzündet jede und jeder bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe. -

*Eine*r:*

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

*Eine*r:*

Vertrau auf den Herrn und tue Gutes!
Wohne im Land und bleib ihm treu.
Hab deine Freude an Gott!
Er wird dir jeden Herzenswunsch erfüllen.
Lass Gott deinen Weg bestimmen!
Vertrau auf ihn! Er wird es schon machen.
Er bringt deine Gerechtigkeit zum Leuchten
und deine Rechtschaffenheit zum Strahlen
wie die helle Mittagssonne.
Warte ruhig, was Gott tut!
Sei gespannt, was er unternimmt!
(nach Ps 37 in Auswahl)

Stille

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Du hast uns gesandt in diese Welt.
Du hast uns auf den Weg gegeben:
„Lasst euer Licht leuchten unter den Leuten!“
Schenk' uns dafür dein Licht, damit wir leuchten können.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

Lied: Ein Licht in dir geborgen (HuT 310)

*Eine*r:*

Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani? Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Mt 27,45-46)

- *Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an? Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen. Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms. Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus dem Zutaftenheft vortragen (S. 38) oder einen eigenen Impuls einbringen.* -

1. *Dunkelheit aushalten - gehört das zum Leben?*
2. *Was hilft mir, wenn ich in der Nacht mit Sorgen wach liege?*
3. *Was mag ich mehr: Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang. Warum?*

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.

Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

- *Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken. Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.* -

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in unserem Leuchten:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

- *Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben, so berühren wir einander über die Grenzen des Digitalen hinweg. Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus. Wir hören das Lied „So Slow“ von „Sophia“.* -

**Woche 7
In den Morgen (Joh 14,9)**

Zu Beginn:

- Eine Glocke oder ein Klangzeichen ertönt, dabei entzündet jede und jeder bei sich daheim eine Kerze als sichtbares Zeichen für Gottes Nähe. -

*Eine*r:*

Wir sind versammelt:
an unterschiedlichen Orten,
aber zur gleichen Zeit
und im gleichen Glauben.
Wir sind miteinander verbunden
und feiern im Namen Gottes,
des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinsam:

Amen.

*Eine*r:*

Gott, ob ich sitze oder stehe: Du weißt es.
Meine Absicht erkennst du von fern.
Ob ich gehe oder ruhe: Du merkst es.
Alle meine Wege sind dir bekannt.
Zu wunderbar ist dieses Wissen für mich.
Es ist mir zu hoch: Ich kann es nicht begreifen.
Wohin könnte ich gehen vor deinem Geist,
wohin fliehen vor deiner Gegenwart?
Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort.
Würde ich mich in der Unterwelt verstecken: Dort bist du auch.
Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet,
mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt:
Selbst dort nimmst du mich an die Hand
und legst deinen starken Arm um mich.
Da sagte ich: „Finsternis komme über mich!
Nacht soll mich umhüllen wie sonst das Licht!“
Doch für dich ist die Finsternis nicht finster,
und die Nacht leuchtet so hell wie der Tag:
Finsternis ist für dich wie das Licht.
(nach Ps 139 in Auswahl)

Stille

Jesus Christus, du Licht der Welt.
Du hast uns gesandt in diese Welt.
Du hast uns auf den Weg gegeben:
„Lasst euer Licht leuchten unter den Leuten!“
Schenk' uns dafür dein Licht, damit wir leuchten können.
Denn du bist die Auferstehung und das Leben.
In Ewigkeit. Amen.

Lied: Sei mein Licht // My Lighthouse (FJ.5 202)

*Eine*r:*

Christus spricht: Ich lebe, und ihr sollt auch leben. (Joh 14,9)

- Denkt gemeinsam über das Bibelwort nach: Was höre ich? Was klingt nach? Was spricht mich an? Nehmt als Orientierung die drei Impulsfragen. Sollte die Gruppe zu groß sein, besprecht euch zu dritt oder zu viert in Breakout-Rooms. Alternativ könnt ihr auch den Andachtstext aus dem Zuta-tenheft vortragen (S. 39) oder einen eigenen Impuls einbringen. -

1. *Wie bin ich heute in den Tag gestartet?*
2. *Wann beginnt, wann endet für mich ein Morgen?*
3. *Wie bedeutet das für mich: Ihr sollt auch leben?*

*Eine*r:*

Gott, höre unsere Gedanken und Worte.
Lass sie weiter wirken.
Gib deinen Segen dazu.
Wir beten:

Du, Jesus,
stehst vor dem Vater
und bittest
für mich, für uns,
für alle Menschen,
für Gottes Welt.
Alles ist bei dir gut aufgehoben.
Bei dir, in deinem Beten.

Wir denken heute besonders an:

- *Wir nennen Namen von Menschen, an die wir denken. Wir sprechen sie einzeln nacheinander oder schreiben sie in das Chatfenster.* -

Stille

Gemeinsam:

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

*Eine*r:*

„Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.“
Gottes Segen begleite uns, in unserem Leuchten:

Gemeinsam:

Gott, segne uns und behüte uns.
Gott, lasse dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott, erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.
Amen.

- *Beim Segen ist es möglich, die Hände an die Bildschirmgrenzen zu erheben, so berühren wir einander über die Grenzen des Digitalen hinweg. Zum Abschluss pusten wir unsere Kerzen aus. Wir hören das Lied „Ein Leben in Rot mit purpurnen Blitzen“ von „Die Liga der gewöhnlichen Gentlemen“.* -